

20-C+M+B-21

STERN SINGER PROJEKTE 2021

Süd-Indien:
Nahrung sichert Leben



Sternsingen für Bauernfamilien in Südindien:
Eine gute Ernte sichert Einkommen und somit
Leben.

Zum Beispiel in Südindien. In den beiden indischen
Bundesstaaten Andhra Pradesh und Telangana helfen
die Spenden, die beim Sternsingen gesammelt
werden, dass Menschen ihr Leben selbst verbessern
können.



Durch die Klimakrise wird das Leben für die Bauern und Bäuerinnen immer schwerer. Der Regen kommt nicht mehr regelmäßig, sondern mal ganz stark, mal mit sehr viel Wind, der die Pflanzen umstößt. Viele kaufen für viel Geld Kunstdünger und Chemie-Pestizide, sie hoffen sie ernten damit mehr. Oft borgen sie sich dafür sogar Geld von der Bank aus, das sie lange nicht zurückzahlen können.





Die Partnerorganisation SNIRD hilft, andere Möglichkeiten zu nutzen.



Bauern und Bäuerinnen wird Bio-Landwirtschaft und die Herstellung von natürlichem Dünger und natürlichen Pestiziden beigebracht. Jhansi, gibt jetzt viel weniger Geld aus und kann sich und ihre Familie gesünder ernähren. Für ihr Bio-Gemüse bekommt sie mehr Geld.



Mädchen und Frauen unterstützen sich gegenseitig. Sie helfen einander, mit besserer Nahrung gesünder zu leben. Sie setzen sich gemeinsam dafür ein, dass Mädchen dieselbe Schulbildung und Mitsprache bekommen wie Buben.



In Telangana ist die Landschaft trocken und steinig. Das Wasser wird oft knapp. Die Klimakrise führt zu längeren Trockenzeiten und danach heftigem Regen, der die Ernte zerstört. Oft sind keine Bewässerungskanäle in der Nähe der Felder.

Wer kein eigenes Land besitzt, kann oft nur auf den Plantagen der reichen Landbesitzer arbeiten. Andere flüchten in die großen Städte, um dort mit schwerer Arbeit wenig Geld zu verdienen. Sie sind wochenlang von ihren Familien getrennt.



Die Partnerorganisation *Youth for Action* unterstützt hier die Bauernfamilien. Gemeinsam werden Becken gegraben, in denen der Regen aufgefangen wird. Für selbstgemachten Bio-Dünger müssen sie weniger Geld ausgeben. Venkataiah baut jetzt Hirse an. Sie ist besonders nahrhaft und hält die Trockenheit gut aus.





Youth for Action hilft auch Familien, die kein Land haben. Suryakala bekam Geld, um sich zwei Lämmer zu kaufen. Sie hat eine kleine Schafzucht gestartet. Mit dem Verkauf der Schafe und der Schafmilch geht es ihr und ihrem Sohn jetzt viel besser.

Youth for Action hilft beim Umstieg auf biologische Landwirtschaft und auf Pflanzen, die besser Trockenheit und heftige Regenfälle überstehen. Die Organisation hat auch einen eigenen Wetterdienst: Die Bauern und Bäuerinnen bekommen die Wettervorschau auf ihr Mobiltelefon geschickt und können so besser ihre Felder bestellen.



Familien wird gezeigt, wie sie sich gesünder ernähren können. Krishnamma hat dafür einen kleinen Garten angelegt. „Seit wir diesen Küchengarten haben, sind wir viel gesünder.“





Kinder und Jugendliche sind oft besonders von der Armut betroffen. Sie bekommen zu wenig zu Essen und fehlen oft im Unterricht. *Youth for Action* hilft den Kindern, sich zu sogenannten „Kinder-Parlamenten“ zusammen zu schließen. Sie setzen sich gemeinsam in ihren Dörfern für Bio-Landwirtschaft, bessere Nahrung und Bildung ein. Hier pflanzt Jyothi mit ihren Freundinnen Bäume.



Beim Sternsingen wird der Segen für das neue Jahr in die Häuser gebracht – und es wird zum Segen für die Menschen in Südindien.